

# leise (wieder) leben lernen



Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele  
Frühling 2021  
Ostern 2021

Im Boden lag  
ein unversehrter Kern  
und keimte.  
Nun schieben sich  
Stängel, Blätter und Blüten  
ins Helle.

(Tina Willms)

„Ich habe den Frühling gerochen. Ich habe ihn schon gesehen.“  
Liebe Leserin, lieber Leser,  
Dazu möchte Sie unser neues Impulsheft einladen: das aufkeimende  
Leben wieder zu entdecken. Wie auf dem Titelbild: zarte grüne Blätter im  
toten Baumstumpf, der in seinen Jahresringen das Vergangene in sich  
bewahrt. Jeder Jahresring eine eigene Geschichte. Ihr und unser letzter  
Jahresring – wie sieht er aus?  
Da gibt es auch Ritzen. Dort verbirgt sich Unerwartetes, das ins Licht  
drängt.  
Wir wünschen Ihnen wache Augen und Ohren beim Lesen der Texte und  
Impulse: für das Verborgene und Leise bis hin zum Frühlings-Silvester.  
Frühling, lass dich entdecken! Leben, lass dich leben!

Ihre Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele

**Und glaube ja nicht**  
dass der Garten im Winter  
seine Ekstase verliert.  
Er ist still.  
Aber die Wurzeln sind aufrührerisch  
ganz tief da unten.

(Rumi)

**Die Flügel lahm**

und die Arme schlaff am Körper  
Die Freude fort  
und die Lust schon längst verflogen  
So fühl ich mich  
So bin ich heute  
Gott  
Lass mich fliegen vor Lust  
und die Arme in den Himmel werfen vor  
Freude

(Anton Rotzetter)

**Leichtigkeit hat sich angeschlichen;**

zuerst noch ganz versteckt,  
dann wagt sie sich hervor:  
schaukelt bis in die Wolken,  
juchzt auf der Rutschbahn,  
verdreh mir im Karussell den Kopf.  
Den Bauch voll schallendem Lachen  
wird Schwarz zu bunt und Weiß zu Gold.

(verantwortlich: Christiane Heubach)

**Impuls:**

Frühling, Tauwetter, die Wärme kehrt zurück. Es ist ein zarter Neubeginn. Ganz langsam formen sich die Knospen an den Zweigen und die ersten grünen Spitzen der Krokusse und Osterglocken wagen den Blick aus der dunklen Erde hervor. Das kitzelt meine Seele, die in den letzten Wochen so wenig Farbigkeit entdecken konnte. Aber jetzt ist es soweit. Langsam und sachte. Mit jedem Tag wird das Leben draußen und in mir mutiger, bis es pulsiert und juchzt und Karussell fährt. „Schwarz wird zu Bunt und Weiß zu Gold“. Mein Herz braucht die Farbigkeit und Lebendigkeit. Ich freue mich auf das „Gold“ der Natur, die

Sonne. Und ich freue mich darauf, das „Gold“ zwischen den Menschen wieder zu entdecken: ein Lächeln, ein befreites Lachen.

(Myriam Gerling)

**Alles wandelt sich.** Neu beginnen

Kannst du mit dem letzten Atemzug.  
Aber was geschehen, ist geschehen. Und das Wasser,  
Das du in den Wein gossest, kannst du  
Nicht mehr herausschütten.

Was geschehen, ist geschehen. Das Wasser,  
Das du in den Wein gossest, kannst du  
Nicht mehr herausschütten, aber  
Alles wandelt sich. Neu beginnen  
Kannst du mit dem letzten Atemzug.

(Bertholt Brecht)

**Ich setzte den Fuß in die Luft,  
und sie trug.**

(Hilde Domin)

**Impuls:**

Sieh doch, die Luft trägt - ruft Hilde Domin uns zu. Das heißt doch, wir dürfen getrost in unserem Leben etwas wagen, uns auf Ungewisses einlassen, uns mit Herausforderungen konfrontieren, weil wir getragen werden von einem liebenden Gott. Und so steht auch folgerichtig auf der Grabplatte von Hilde Domin und ihren Ehemann:  
„Wir setzten den Fuß in die Luft und sie trug.“

Phantastisch! Wunderbar!

(Günter Götde)

**Stell dich in den Strom des Lebens.**

Das Leben ist überall da.  
Es umgibt uns.  
Wir brauchen uns nur zu öffnen.  
Das Leben wahrzunehmen,  
das schon da ist,  
es intensiv zu spüren,  
das ist Lust am Leben.

(Anselm Grün)

**Wir sind auf der Suche**

nach der Kraft,  
die uns aus den Häusern,  
aus den zu engen Schuhen  
und aus den Gräbern treibt.

Aufstehen und  
Mich dem Leben in die Arme werfen -  
Nicht erst am Jüngsten Tag,  
nicht erst, wenn es nichts mehr kostet  
und niemandem mehr weh tut.

Sich ausstrecken nach allem, was noch aussteht,  
und nicht nur nach dem Zugebilligten.  
Uns erwartet das Leben.  
Wann, wenn nicht jetzt?

(Luzia Sutter Rehmann)

**Impuls:**

Aufstehen und mich dem Leben in die Arme werfen!  
Dieser Satz begleitet mich schon lange. Es ist mein Ostersatz. Daran halte ich mich fest: Das Leben wird sich durchsetzen gegen alles, was ihm scheinbar entgegensteht. Neues Leben. Nie zuvor da gewesenes Leben. Eine andere Dimension, in die ich mich jetzt schon hineinfallen lassen kann. Voller Lebensfreude, Lebenslust. Lachend. Hoffend. Mit allem, was ich erlebe und erlebt habe.

Das hat Folgen, wenn ich mich nach diesem Leben ausstrecke und es ersehne. Ich lebe an manchen Stellen radikaler. Sortiere, was wirklich wichtig ist. Nehme vielleicht auch Auseinandersetzungen in Kauf. Nehme nicht mehr einfach hin, was mir andere vorgeben. Ich stehe auf und beziehe Stellung, lasse mich von dieser Kraft tragen und beflügeln. Und stelle fest – sie trägt.

Dieses Jahr höre ich es an Ostern wieder: Uns erwartet das Leben!  
Wann, wenn nicht jetzt?

(Wenke Bartholdi)

**Lebensvoll**

Ich will,  
dass sie das Leben haben  
und es in Fülle haben.

(Weisheit der Bibel)

### **Erfüllte Zeit**

einstimmen  
ins Lob  
voll Staunen  
ob der Schöpfung  
einschweigen  
in die Stille  
voll Ehrfurcht  
ob des Lebens  
einlieben  
ins Sein  
voll Liebe  
ob des Geschaffenseins  
einen Flügelschlag lang  
ahnen  
was Leben  
ist

(Andrea Schwarz)

### **die natur explodiert**

knallt auf  
zerreißt sich  
an den spitzen der äste  
feiert sylvester  
bricht auf  
zu einer neuen pracht  
in aller stille  
unter dem mantel  
des frühlings

(Siegfried Eckert)

Don Davide Rota, Priester in Bergamo,  
der an Covid-19 erkrankt war:

### **"Was ich gelernt habe?**

Jeden Tag besser zu leben –  
mit der Begeisterung, als wäre es der erste,  
und derselben Verantwortung, als wäre es der letzte Tag.“

([www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de), 26. April 2020)

Wir wünschen Ihnen einen lebendigen Frühling!  
Ihre Seelsorge im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele:  
Myriam Gerling, Günter Götde und Wenke Bartholdi

Titelblatt: Foto: Pixabay

**Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und  
vor sich hin zu schauen.**

(Astrid Lindgren)